

Tote Winkel

von Hermann Bohlen

Regie: Hermann Bohlen

Produktion: WDR 2019, 52 Minuten

Dem Irrsinn des Straßenverkehrs auf der Spur.

Ob zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto – auf der Straße reißt die dünne Schicht der Zivilisation. Auf dem Weg von A nach B geschieht mehr mit uns als nur ein Ortswechsel. Im toten Winkel bricht der blanke Hass hervor.

Während Polizisten auf dem Behindertenparkplatz ihren Döner verputzen, begehen kultivierte Menschen Ordnungswidrigkeiten im Minutentakt. Sie verwandeln sich in spuckende, hasserfüllte Personen, denen das Schimpfwort nicht roh und verletzend genug sein kann. Das Machtgefälle zwischen den Verkehrsteilnehmern fördert Emotionen zutage, die wir sonst nie so unverhohlen zeigen: Wut, Lebensangst und Verachtung.

Hermann Bohlen setzt sich dem Verkehrsfluss aus und lässt PS-begeisterte Roadsterfahrer ebenso wie meditationsgeerdete Radlerinnen zu Wort kommen. Sein Stück macht den Hass erlebbar, der auf der Straße herrscht, die Gleichgültigkeit gegenüber der körperlichen Unversehrtheit des anderen, den schmalen Grad auf dem wir fahren. Wo es kracht, kommt es nicht nur zu Lackschäden an der Karosserie, der dünne Firnis unserer Demokratie wird brüchig. Gibt es einen Ausweg aus dem tobenden Gegeneinander hin zu mehr rücksichtsvollem Miteinander? Bevor die Frage mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden kann, gehen Autos massenhaft in Flammen auf, die Fiktion sprüht Funken.

Therapeutin: Annemarie Cordes

Patient: Hermann Bohlen

Polizist: Kriminalkommissar Hegenbarth

Thomas Bensler, Hamze Bytyci, Peter Galle, Andrea Gerk